



Ausgabe Nr. 195 September - Oktober 2021

Liebe Pfarrgemeinde!

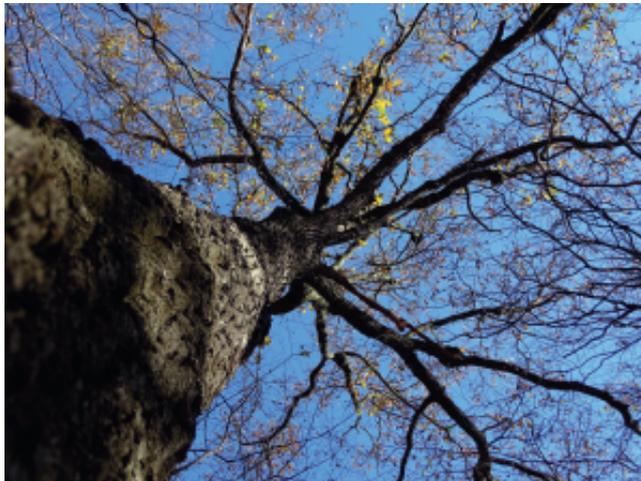
Für viele von uns ist die wohlverdiente Urlaubs- und Erholungszeit vorbei. Der Alltag mit seinen Pflichten und seiner Ordnung hat uns wieder. Für die Kinder beginnt die Schulzeit mit neuen Herausforderungen, die Erwachsenen können wieder mit neuem Elan in den Arbeitsprozess einsteigen. Ich möchte die Gelegenheit dieses „Neubeginns“ nützen, um über unser christliches Glaubensleben, unsere Aufgabe, nachzudenken und über die Haltung, die unseren Alltag begleiten soll.

Im Angesicht von Leid, Schmerz und Trauer stellt sich uns Christen die Frage: Passt der Glaube an einen uns Menschen liebenden Gott mit der Erfahrung von Leid überhaupt zusammen?

Im Evangelium (Markus 5, 21-43) ist von einem Schicksalsschlag die Rede, der eigentlich nicht schlimmer sein kann. Es geht nämlich um die Angst und Trauer um das eigene Kind. Die Tochter von Jairus, einem Synagogenvorsteher, liegt im Sterben. In seiner Not und Verzweiflung fällt er Jesus zu Füßen und fleht ihn um Hilfe an. Jesus geht daraufhin mit ihm zu seiner Tochter. Wo der Tod die Bühne betritt, da muss alle menschliche Kunst schweigen. Doch Jairus hat den Glauben, hat das Vertrauen, dass Jesus hier noch helfen kann. So kniet er vor ihm nieder. Nie ist der Mensch größer, als wenn er kniet. Und Jesus ging mit ihm. Er enttäuscht ihn nicht.

Unterwegs jedoch die Begegnung mit der blutflüssigen Frau. 12 Jahre schon musste sie leiden. War von einem Arzt zum anderen gelaufen - wie modern das klingt - ihr ganzes Vermögen war dabei draufgegangen. Nun geht es ihr wie dem Jairus. Auch für sie ist Jesus die letzte Hoffnung.

Berührungen sind spätestens seit „Corona“ ein Tabubruch. Das finde ich schon richtig. Aber Tabubrüche sind manchmal notwendig. Das führt uns die Frau vor Augen. Eine Frau



mit Blutungen galt in Israel als unrein. Sie war vom öffentlichen Leben ausgeschlossen, musste jeden Kontakt meiden. Wer sie berührte, wurde ebenfalls unrein. Eigentlich durfte sie sich nicht in der Menge bewegen, durfte auch Jesus nicht berühren. Sie konnte ihn auch nicht öffentlich um Heilung bitten, dann hätte sie ja ihr Leiden offenbaren müssen, hätte den Zorn der Leute auf sich gezogen. Doch unsere Frau setzte alles auf eine Karte. Sie missachtet die Vorschriften ihrer Religion, drängt

sich von hinten an Jesus heran. Und weil sie ihre Not nicht herausschreien darf, ihn nicht berühren will, da berührt sie wenigstens sein Gewand. Und Jesus spürt es und er erhört diese wortlose Bitte. Doch er besteht darauf, dass sie öffentlich sage, welches ihr Begehren sei. „**Sie sagte die ganze Wahrheit“ so unser Text (Markus 5, 33).** Alle sollten es hören, alle sollten es wissen, dass Jesus nicht die Auffassung der jüdischen Religion teilt, Blutungen machten unrein. „**Geh in Frieden! Du sollst von deinem Leiden geheilt sein“ sagt er (Markus 5, 34).** Doch nun zurück zur Tochter des Jairus. Auf dem Wege zu ihr kommen schon die Leute seines Hauses. „Es ist umsonst“, so sagen sie. „**Bemühe den Meister nicht länger! Deine Tochter ist soeben gestorben“ (Markus, 5, 36).** Wie modern auch das. Beten sind Worte ins Leere. Alles umsonst. Da ist kein Ohr, das unser Flehen hörte. Doch Jesus sagt „Dein Bitten war nicht umsonst! Glaube nur und hab vertrauen. Lass sie reden, lass sie lachen.“ So kommen sie zum Hause des Jairus, hören das Jammern und das Klagen. „**Das Mädchen ist nicht tot, es schläft nur“**, so sagt Jesus. (Markus 5, 39). Bei Lazarus hatte er es auch so gesagt: „Lazarus ist nicht tot, er schläft nur.“ Der Tod ein Schlaf nur. Und man erwacht zum ewigen Leben. „Ich werde ihn

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserinnen und Leser!

Der neue Pfarrbrief bietet wieder einen breiten Überblick über unsere pfarrlichen Aktivitäten. Unsere Jungscharkinder durften - nach einem Jahr Pause - wunderschöne Tage am Goggausee in Kärnten verbringen, schön langsam kehrt – hoffentlich - die von allen so ersehnte Normalität wieder zurück. Wenn alles klappt, könnte schon bald wieder ein Kaplan in unser Pfarrhaus einziehen und Pater Thomas unterstützen. Wir berichten über eine Wallfahrt des Hauses St. Klemens und planen wieder eine Sternwallfahrt mit den Nachbarparolen unseres Entwicklungsraums. Auch ein Flohmarkt findet wieder bei uns statt und schließlich stehen im März 2022 die Wahlen zum Pfarrgemeinderat an. Alle, die sich in unserer Pfarre einbringen wollen, sind herzlich eingeladen, sich als Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen zu lassen und neue Ideen und frischen Wind in unser Pfarrleben zu bringen. Ich hoffe, dass alle die schönen Sommertage genießen konnten und wünsche allen viel Kraft und Freude beim Start in ein neues Schul- oder Arbeitsjahr!

Markus Beclin, stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.
Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.
pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at
Herstellung: Agensketterl GmbH, 2540 Bad Vöslau.
Erscheinungsort: 1140 Wien.
Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Fortsetzung von Seite 1

aufzuwecken zum ewigen Leben.“ Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Und so sagt Jesus: „**Mädchen, steh auf!**“ (Markus 5, 41). Daraufhin stand das Mädchen auf und ging umher. Die Tochter des Jairus und die kranke Frau: Sie sollen gesund sein und leben.

Der Glaube und das Leid führen uns Menschen immer wieder in ein enormes Spannungsfeld das nur schwer auszuhalten ist. Auf der einen Seite Heilungsgeschichten, auf der anderen Seite schicksalhafte Lebensgeschichten. Verständlicherweise fragen sich dann viele: Warum hat Jesus denn mir nicht geholfen? Eine schwere Frage, die wir letztlich nicht beantworten können. Feststellen müssen wir aber, dass es auch zu Lebzeiten Jesu Leid gegeben hat.

In unserem Glaubensweg gestärkt, beginnen wir das neue Arbeitsjahr mit Gottes Segen.

Noch ein DANKE...

Ich danke Willi Aschauer, Hans Zamburek und Harry Hoch für den großen Einsatz bei der Renovierung unserer Sakristei! Es geht auch mein Dank an Martin Maier und das Team für die Reinigung des Pfarrheims! Vergelt's Gott!

Pater Thomas

Euer P. Thomas Kochuchira, T.O.R.

PFARRGEMEINDERATSWAHL 2022 Kandidatinnen und Kandidaten gesucht!



Unter dem Motto „mittendrin“ findet am 20. März 2022 wieder die Pfarrgemeinderatswahl statt. Im Pfarrgemeinderat (PGR) wird über alle pastoralen Tätigkeiten der Pfarre beraten und entschieden. Es wäre schön, wenn viele, die ihre Heimat in unserer Pfarrgemeinde

sehen, bereit wären, „mittendrin“ zu sein und als Mitglied für den PGR zu kandidieren. Um unsere Gemeinschaft lebendig zu halten, sind immer neue Ideen und frischer Wind wichtig. Daher soll sich im PGR auch die Vielfalt unserer Gemeinde zeigen: es sollen Frauen

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2
Pfarrgemeinderatswahl

und Männer, Jung und Alt, Menschen in Ausbildung, Beruf oder Ruhestand usw. vertreten sein. Denn „auf die Mischung kommt es an“, damit sich etwas bewegen oder verändern kann.

Kandidieren können Katholikinnen und Katholiken, die einen Wohnsitz in unserem Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben unserer Pfarre teilnehmen. Sie müssen entweder am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder bereits gefirmt sein. Wer bereit ist für eine fünfjährige ehrenamtliche Tätigkeit, oder sich vielleicht noch nicht sicher ist, ob sie oder er es sich zutrauen kann, darf sich gerne direkt an unseren Pfarrer, Pater Thomas, an mich als stellvertretenden Vorsitzenden des PGR oder auch an ein anderes derzeitiges Mitglied des PGR wenden. Wir informieren gerne, was ein künftiges PGR-Mitglied erwartet.

Wir freuen uns auf alle, die sich bei der Gestaltung des pfarrlichen Lebens einbringen wollen!

Markus Beclin

Herzlich Willkommen, Pater Vijay!

Unser neuer Kaplan Lokonda Madhusudana Rao, Pater Vijay, wird gegen Ende August/Anfang September in unserer Pfarre eintreffen.

Herzlich Willkommen Pater Vijay!



Bericht aus dem Vermögensverwaltungsrat

Liebe Pfarrgemeinde

Im Herbst 2020 sowie auch heuer haben wir wieder einige Renovierungsarbeiten durchgeführt:

Projekt: Zimmersanierung im Wohnbereich der Priester (Obergeschoß)

Das Zimmer für den neuen Kaplan wurde elektrisch neu verkabelt und ausgemalt, der Nassbereich mit Fliesen ausgekleidet.

Projekt: Gästezimmer

Auch dieses Zimmer wurde wie obiges saniert, wir haben zusätzlich einen neuen Boden verlegt.

Projekt: Sanierung der Sakristei / Elektrik

Im Ordenshaus, Gangbereich, Stiegenhaus und der kleinen Kanzlei konnte die Elektrik erneuert werden.

Das Projekt „Sakristei-Renovierung“ haben wir vor einem Monat in Angriff genommen. Ich hoffe, dass die Arbeiten bis Ende August fertiggestellt sein werden. Dieses Vorhaben lag Pater Thomas besonders am Herzen, da die Renovierung schon längst überfällig war.

Nach zwei Jahren Planungszeit (u.a. Prüfung der Schaltkreise, Einholung

von Angeboten) haben wir Anfang Juli mit den Vorbereitungen für den Tausch des elektrischen Unterverteilers begonnen. Nun, Ende Juli, ist elektrisch bereits alles neu in der Sakristei. Für die Lautsprecheranlage wurde ein normgerechter Kasten installiert, in dem auch ein Verteiler für die EDV-Installationen eingebaut werden wird.

Generell haben wir EDV-technisch, soweit möglich bzw. notwendig, entsprechende Netzwerk-Verkabelungsarbeiten durchgeführt.

Projekt: Elektrische Leinwand und Beamer

Bei der Suche nach einem geeigneten Beamer für den Festsaal hat uns dankenswerterweise Martin Maier geholfen. Der Beamer ist bereits montiert und einsatzbereit. Diavorführungen und Filme können jetzt in ausgezeichneter Bildqualität angeboten werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben!

Willi Aschauer

Stellvertretender Vorsitzender des VVR

Sternwallfahrt zum Kordon Freitag, 10. September 2021

Am Beginn des Arbeitsjahres laden die Pfarren des Entwicklungsraums Penzing-West ein, in Gruppen zu Fuß von der Heimatpfarre zum Kordon zu gehen und dort gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Treffpunkte:

17:45 Uhr Pfarre Mariabrunn

18:00 Uhr Pfarre Wolfersberg

18:00 Uhr Pfarre Hütteldorf

19:00 Uhr Messfeier am Kordon
anschließend Agape



Jungscharlager 2021

Am 3. Juli, gleich in der Früh, trafen sich alle Gruppen mit ihren Leitern am Bahnhof Meidling. Dort begann das Lager auch schon mit einer lustigen Zugfahrt voller Vorfreude in der viel gequatscht und gelacht wurde. Nachdem wir am Nachmittag am Zeltplatz angekommen waren, unsere Zelte bezogen hatten und unsere Uhren auf die Lagerzeit umgestellt hatten (eine Stunde nach vorn, damit wir länger aufbleiben und länger schlafen können), wurden wir von zwei Astronautinnen empfangen. Diese erklärten uns, dass ihr Raumschiff von einem mysteriösen Pfeil getroffen wurde und sie nun hier auf „Goggausus“ notlanden mussten, um das Raumschiff zu reparieren und sich auf die Suche nach dem Täter zu machen...

In den folgenden Tagen starteten viele verschiedene Aktionen, wie der Kreativtag, das Sportfest mit vielen verschiedenen Sportarten zum Ausprobieren, das Geländespiel oder die Nachtaktion. Zwischendurch

wurden wir immer vom großartigen Küchenteam versorgt, bekocht und gestärkt. Auch einen Postenlauf mit lustigen und sehr unterschiedlichen Stationen haben wir alle gemeistert. Die Höhepunkte des Programms für mich waren aber die Nachmittage am See mit Wasserschlächten und Eisessen und die Silent-Disco, die

extra für uns organisiert wurde.

Zum Schluss ein RIESEN DANKESCHÖN an alle, die dieses fantastische Lager ermöglicht und organisiert haben!

Text: Juliana Wawruschka

Fotos: Sonja Zeiler und Matthias Mersich



Wallfahrt Mariabrunn

„Wer rein seyn will von Sünden-Schleim – der suche diesen Bronnen heim“,

meinte Abraham a Sancta Clara, der Prediger mit verständlichen Worten und einprägsamen Sprachbildern 1672 über Mariabrunn, anlässlich seiner Festpredigt zum Patrozinium. Vielleicht waren auch die Schottenmönche wenige Jahrzehnte zuvor getrieben von „schleimigen Flecken“ auf der Suche nach Reinheit, die als erste Pilger im Jahre 1610 diesen Wallfahrtsort aufsuchten?

Doch Sündenreinigung sollte jedenfalls nicht der Ursprung vor fast 1000 Jahren sein, der hier an dieser Stätte wirkte. Es war Heilung. 1042 erlebte Gisela, die Witwe des Königs Stefan von Ungarn, nach dem Genuss des Wassers aus dem Mariabrunner Ursprungsbrunnen wundersame Genesung. Wasser vermag zwar durchaus in vielerlei Zusammenhang und an vielerlei Orten gegen Krankheit zu wirken, doch nicht wundersam: In dem Brunnen befand sich eine Marienstatue!

Heuer suchten die Bewohner unseres Caritashauses St. Klemens in der Edenstraße diesen Ort auf. Es war wieder einmal so eine Wallfahrt der besonderen Art: Menschen in Rollstühlen, die einmal mehr zeigten, dass es für Pilger mit einem festen Glauben auf ihrem Weg zur Begegnung mit der Gottesmutter keine Schranken gibt. Und sie zeigten, wie sehr die Mobilität dafür von einsatzfreudigen Pflegern und ehrenamtlichen Helfern ermöglicht wird, die dazu bereit sind, das Geschenk ihrer Mobilität weiterzugeben und in den Dienst Gottes zu stellen.

Aus Gründen von Corona konnten nicht alle Bewohner daran teilnehmen, und es mussten die Teilnehmer in zwei Kleingruppen aufgeteilt werden. Es war also eine reduzierte Wallfahrt, die nicht mit großen Bussen weitab in die Lande geführt hat. Es war ein Ausflug in die nächste Nähe, wo bekanntlich das Gute liegt. Oft sind wir uns dieses Geschenks einer Wallfahrtskirche mit einer so langen, traditi-

onsreichen Geschichte und Schönheit direkt vor unserer Haustüre gar nicht bewusst.

Doch dieses Bewusstsein wurde bei allen geweckt, und zwar durch die interessanten Erklärungen von Walther Pröglhöf, nach denen man das ohnedies schon prunkvolle Gotteshaus in anderem, noch glanzvollerem Licht sieht und versteht. Mit diesem Hintergrund wurden die von Michael Landau zelebrierten Messen in ganz besonderer Weise zu einer Gottesbegegnung, die nachklingt. Und zwar sogar schon sofort nach der Feier, wo sowohl Teilnehmer als auch Helfer beisammen blieben: Beim ersten Mal wetterbedingt aufgeteilt im Klemenshaus und im Mariabrunner Pfarrzentrum unter schützenden Dächern, beim zweiten Mal dann alle gemeinsam unter Sonnenschein.

Die Pilgergruppen des Hauses St. Klemens zeigten, dass neben Heilung und Reinigung noch etwas Weiteres mit einer Wallfahrt verbunden ist: Die Dankbarkeit.

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

Dankbarkeit für ein hohes Alter in Gemeinschaft, für eine in Gesundheit durchlebte Pandemie und dafür, sich an diesem wunderschönen, geschichtsträchtigen Ort mit seinen eindrucksvollen Altären und Seitenkapellen nahe zu fühlen. – Ich weiß jedenfalls, wohin mich mein nächster Spaziergang wieder einmal führen wird. Zu einem heilenden, legendenumwobenen „Brunnen“, nicht weit von uns.

Michael Wurstbauer

Flohmarkt



Heuer soll es wieder einen Flohmarkt, unter Einhaltung der gültigen Corona Regeln, in unserer Pfarre geben, und zwar wie gewohnt am letzten Wochenende der Sommerferien,

am 4. und 5. September 2021.

Von Dienstag, 24. August, bis voraussichtlich Dienstag, 31. August, könnt ihr eure „Flöhe“ in der Pfarre abgeben. Wie die Jahre zuvor, können wir keine Großmöbel annehmen, freuen uns aber sonst über eure Sachspenden und hoffen wieder auf ein gutes Ergebnis.

Das Flohmarkt-Team

Die Pfarre St. Josef am Wolfersberg im Internet:



Herbst

Wenn weiße Nebelschleier über die Wiesen tanzen,
wenn die Bäume der Wälder in Flammen stehen,
gelb, rot und golden im Sonnenlicht erglühen,
wenn die Stürme über die Fluren fegen und die Blätter tanzen lassen,
wenn Früchte prall voll Lebenskraft leuchtend an den Zweigen hängen,
wenn die Vögel südwärts ziehen und ihr frohes Lied verstummt,
wenn das Vieh von den Almen stallwärts zieht,
wenn Bratäpfel im Ofen duften,
wenn die Tage kürzer werden und der erste Frost den Boden küsst –
dann ist Herbst.

Zeit der Ernte und der Stille,
Zeit der großen Gabenfülle,
Scheunen, Keller, wohlgefüllt.
Dankbar lasst das Glas uns heben –
Golden glänzt der Saft der Reben,
noch unvergoren, süß und rein.
Viele Wochen muss man warten,
letzte Arbeiten im Garten,
hoffnungsfroh fürs neue Jahr.
Abgeschlossen ist der Reigen,
wenn sich die ersten Fröste zeigen,
verkosten wir den jungen Wein.
Dankbar lasst uns jenen loben,
der seinen Segen hat von oben
über Feld und Flur gelegt.
Früchte hat er reifen lassen –
Mehr als unsere Scheunen fassen,
und an seinen reichen Gaben
dürfen wir uns dankbar laben.
Lob und Preis in Ewigkeit
Sei Gott, dem Herren aller Zeit.

Monika Sommereder



Liebe Kinder!

Heute habe ich eine herbstliche Blätter-Girlande für euch. Damit könnt ihr eure Türen, Fenster oder was auch immer ihr wollt schmücken.

Was ihr dafür braucht:

- Bunten Filz
- Wolle
- Eine Nadel
- Eine Schere

Und so geht's:

Zuerst schneidet ihr aus dem bunten Filz Blätter aus, diese können alle gleich aussehen oder auch ganz unterschiedlich sein. Macht eure Blätter so wie sie euch am besten gefallen. Inspiration dafür könnt ihr euch in der Natur holen. Dann müsst ihr die Wolle in das



Nadelöhr einfädeln, das geht oft gar nicht so einfach. Wenn es gar nicht klappen sollte, könnt ihr eure Eltern um Hilfe bitten. Anschließend werden die Blätter aufgefädelt. Dazu stecht ihr ein paar Mal in euer Blatt mit der Nadel. Einmal von oben nach unten und dann von unten nach oben. Wie beim Nähen. Je nachdem wie groß eure Blätter sind, benötigt ihr unterschiedlich viele Stiche. Auf dem Bild könnt ihr gut erkennen, wie ich meine Blätter aufgefädelt habe. Wenn ihr all eure Blätter aufgefädelt habt, ist eure Girlande auch schon fertig.

Ich wünsche euch viel Freude mit eurer Blätter-Girlande und eine tolle Herbstzeit!

Eure Bianca Hanke



Los! Ab in den Wald!

Der Wald bietet eine vielseitige Lernumgebung für Kinder aller Alters- und Entwicklungsgruppen. Es gibt viele unterschiedliche Dinge zu beobachten, und Veränderungen bzw. Prozesse der Natur können aktiv wahrgenommen werden. Aber nicht nur visuelle Eindrücke machen den Wald so besonders. Der Wald bietet eine Umgebung, welche alle Sinne der Kinder anspricht. Über die unterschiedlichen Gerüche und

Geräusche bis zu den unterschiedlichen Oberflächen auf denen die Kinder gehen. Für die motorische Entwicklung ergeben sich im Wald eine Unmenge an Lernmöglichkeiten. Gerade in der heutigen Zeit, wo unser Klima sich stetig verändert, ist es noch wichtiger, Kindern den Lebensraum Wald näher zu bringen. Denn wer von Kindesalter an eine gute Beziehung zur Natur aufbaut, wird

sich auch im Laufe seines Lebens besser darum kümmern. Also nutzt das Angebot der Blätter-Girlande, um einen Ausflug in den Wald zu machen, betrachtet mit dem Kind die unterschiedlichen Blätter und holt euch mit der Girlande ein bisschen Wald in euer Zuhause.

Bianca Hanke

**ACHTUNG: alle Termine auf dieser Seite
vorbehaltlich eventueller Änderungen durch
aktuelle Corona Maßnahmen!**

Pfarre Wolfersberg

Fr	3.9.	Herz Jesu Freitag 08:00 Hl. Messe
Sa	4.9.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle 09:00 Flohmarkt
So	5.9.	09:00 Flohmarkt
Fr	10.9.	Sternwallfahrt 18:00 Treffpunkt Pfarre Wolfersberg (siehe Artikel Sternwallfahrt zum Kordon)
Mo	13.9.	17:00 Krankenmesse
Mi	15.9.	19:00 Elternabend Erstkommunionkinder
Sa	18.9.	Jungscharklausur
So	19.9.	Jungscharklausur
Mi	22.9.	19:00 PGR Sitzung
Fr	1.10.	Herz Jesu Freitag 08:00 Hl. Messe
Sa	2.10.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	3.10.	Franziskusfest 08:00 Hl. Messe 09:15 Tiersegnung im Park 09:30 Jungscharmesse
So	10.10.	09:30 Erstkommunion 2A
Sa	16.10.	10:00 Erstkommunion 2C
So	17.10.	09:30 Erstkommunion 2B
Sa	23.10.	PGR Klausur
So	24.10.	PGR Klausur
Sa	30.10.	19:00 Vorabendmesse mit dem Ensemble "Neunklang", anschließend Agape

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Clara Köll, Noah Schmid, Viktoria Kritznner-Hartl

In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Günter Perdich (87), Peter Grattenthaler (76), Adolf Rudorfer (88), Hubert Gattinger (89), Ernestine Kozusnik (86), Stefanie Seidl (84), Willi Jelinek (89), Berta Endl (93), Elfriede Ertl (88), Adolf Kern (92), Elfriede Koller (97), Ingrid Zinner (81), Rudolf Friedrich (82), Mizzi Kermus (92), Anna Riedl (92), Dusanka Peric (64), Anna Scheidl (91)

Messordnung in unserer Kirche:

Mo	17:00	vorher 15:00 Seniorenrunde
Di	19:00	
Mi	keine Hl. Messe	
Do	19:00	
Fr	08:00	
Sa	19:00	Vorabendmesse
So	08:00 und 09:30	

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen
und nach Vereinbarung

Seniorenhaus St. Klemens

Gottesdienste im St. Klemens-Haus:

Fr 10.9. 11:00 Gottesdienst 30 Jahre Haus St. Klemens

Jeden Sonntag Gottesdienst um 16:30

Bitte den Anschlag vor dem Haus und vor der Kapelle
beachten oder Auskunft unter 0664 829 44 79
oder unter 0664 750 14 702.



Pfarre Kordon

Einmal im Monat: 18:00 Theologische Gespräche
Termine werden bekanntgegeben

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe

Kontakt Telefon: +43 (1) 416 48 41

E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9129

Pfarre Hütteldorf

Sa 4.9. Gelöbnis-Wallfahrt nach Pottenstein, 17:00 Hl.
Messe in Pottenstein

Fr 10.9. 18:00 Stern-Wallfahrt zur Pfarre Kordon

Do 16.9. 19:00 Bibel aktuell

Sa 18.9. 09:00 Erstkommunion Vorbereitung

So 19.9. 10:00 Jungscharmesse und Jungschartag

So 26.9. 10:00 Hl. Messe mit Erntedank

Pfarrkanzlei telefonisch erreichbar: 01/914 32 46

E-Mail: sekretariat@pfarre-hueteldorf.at

Pfarre Mariabrunn

Sonn- und Feiertag: 09:30 und 19:00 Hl. Messe

Di, Do: 08:00 Wortgottesdienst

Kontakt:

Tel.: 01/979 10 72

Email: pfarre@mariabrunn.at

www.mariabrunn.at



Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438

www.wolfersberg.net, pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at

P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54

Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73

Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung

Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73

Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466

Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885